Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 38 (1912)

Heft: 11

Artikel: Schulhumor

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-444494

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Entdeckung des Süd-Pols. Gine Vision.





as Süd-Polarmeer, in der Mitte ein kleines erhöhtes Plateau, rechts um Die Eche sieht man in meilenweiter Ferne das eingefrorene Schiff "Fram" links vis-à-vis stehen einige alte verwunderte Eisbären.

Umundsen (kommt auf einem Wallrosse angeritten und steigt ab): "Mun sei bedankt, mein lieber Wall, zieh wieder heim in deinen Stall; ich will mal auf den Hügel stehn, um mir die Gegend anzusehen. (Er klettert mit Mühe auf die scheinbar sich bewegende Erhöhung und sieht von da, wie sich die ganze Umgebung, sein Schiff, die Eisbären, das Waltroß und die gange Eiswüste rings um ihn dreht.) "Goddam, was ist denn das? Ich habe doch nicht einen Alapps oder einen Schwipps im Gripps, daß sich alles so dreht wie im Schwupps; halt ich hab's! Eureka, es ist erreicht! Hurrah, dreimal Hurrah! Ich habe den Südpol entdeckt, ich sitze hier auf der Süd-Polarage! (Er weint einige Tränen der Rührung, welche aber sosort gefrieren.) "Was, Tränen, schäme dich oller Schwede oder Norwege. Aber Tränen bedeuten Persen. Geistesgegenwärtig wie immer, breche ich mir diese kostbaren Perlen von den Wangen und bewahre sie für später auf. Diese echten Beweise von meinem hiersein sende ich nach Christiania, wo sie im dortigen Landesmuseum für kommende Geschlechter aufbewahrt werden. Also endlich doch den Südpol erfunden, erreicht, will ich sagen; unzweifelhaft, denn diese Entdeckerei hat mir zulett wirklich ichon gang beiß gemacht; nach der Theorie des großen Professors Ludwig Stein ein Beweiß, daß ich mich dem Sudpol immer mehr näherte. Nun will ich mirs aber auch bequem machen und gemutlich absigen. Nei au, Nei au, wie sich jest alles um mich dreht in der Welt. Was aber nur diese verfligten Eisbaren für komische Gesichter und Grimagen gu einander machen. Ich glaube gar die Biefter wollen sich über mich luftig machen? Wartet einmal, ich will Euch dieses kalte Polarlächeln schon abgewöhnen. (Er nimmt seine Jagdflinte und legt an.) "Schieß' nicht, ich bin die Taube!" ruft plöglich die

Bärin und zeigt auf ihren Kollegen, "ber da hört nämlich dein Geknalle viel besser-Aber wenn du schon schießen willst, dann nehme doch den aufs Korn, der da herauf watschelt, was gilts, der ist ein Konkurrent von dir". — Und richtig, da kommt ein zweiter Südpolak, keuchend und schwigend in seiner Polarkarte lefend, er bleibt stehen-"Nach Shakleton muß es nur noch zirka drei bis vier Tagreisen zum Südpol sein, aber dummes Zeug, er könnte ja ebensogut auch da sein." Er erblickt mit Staunen den Kapitän Amundsen. "Erlauben Sie gütigst, bin ich hier auf dem rechten Weg nach dem Südpol? Aber bitte, so bleiben sie doch ruhig stehen dort oben, wenn ein anständiger Europäer mit Ihnen sprechen will!" — Amundsen aber nimmt sein in den norwegischen Farben schillerndes Taschentuch, steckt seinen Bergstock in die Mitte der Polarachse und hießt ganz kunstgerecht sein Fazinettli darauf. Dann ruft er dem Unkömmling zu: "Entschuldigen Sie gutigft, aber ich habe soeben den Sudpol entdeckt und da wollte ich mir nur für alle Fälle den Ruhm sichern. Sie kennen vielleicht die Geschichte mit Rook und Peary, übrigens, mein Name ist Kapitain Amundsen, Südpolentdecker!" Damit warf er dem Andern seine gleichlautende Visitenkarte zu. ich bin Dr. Scott, ich habe zuerst den Pol erobert, England ist der Sieger und meine Nation kann stolz sein auf diesen Sieg. Wir Engländer sind überhaupt immer die Sieger auf allen wichtigen Gebieten. Ich war nämlich schon vor einer Viertelstunde hier, mußte mich aber dringend nach einem W. C. umsehen. Also gehört mir die Shre des Entdeckers zu!"

Während sich die Beiden herumstreiten, lachen sich die Eisbären den haarigen Buckel voll. "Das sind doch chaibe glungni Chöga die Polarreisende, 's nimmt mi nur Wunder was die Hagle da bin Eus wänd afange, hoffetli gits keis Warehus! sagte der weiße Mani, dann schlugen sie sich kopfschüttelnd und brummend seitwärte

Dusel und Diesel. B

Für die städtischen Kraftreserven Will Erweiterung man in Zürich, Doch erschien im großen Stadtrat Das Problem nur gar zu schwierig.

Um meisten sind's auch wieder heut' Gar streitbar unsere Juristen, Die stets im Vordertreffen steh'n Sich jederzeit zum Kampfe ruften.

"Mit Dusel ging der Diesel schon" Erklärte Dr. Enderli, Doch zuverlässig sei er nicht Und der Betrieb veränderli!

Nichts versteh' er von den Dingen Sagte uns der Oberrichter Lang, ihn zu belehren braucht es Schon den Mürenberger Trichter.

Direktor Wagner zeigte sich Als Gegner aller Dampfturbinen Und lautlos lauschte ihm der Rat Mit große und kleinen Kennermienen!

Die Vorlag schwankte hin und her Doch endlich mit entschied'nem Blick Ward man dann der Debatten fatt -Wies an den Stadtrat sie zurück.

Neueste Geographie.

Es sind schon über fünfzig Jahr, Man in der Schul uns lehrte, Daß ausgerechnet sei auf's Haar, Wie lang und breit die Erde.

Die Pole liegen plattgedrückt Im Guden und im Norden, Die Erdachs' sei noch nie geflickt Noch auch geölet worden.

Allein, wie Alles aufwärts strebt -Die Preise steigen täglich Für jedes Ding — hat man erlebt, Daß dort auch Steigerung möglich.

Man rechnete auf neunzig Grad Am Süd- und Nordpol immer, Doch langt's damit nicht mehr, (wie schad' Wir werden täglich dümmer!)

Im "Bund" erklärt ein Geograph, Umundsen mit zwölf Hunden Sab' erft bei hundert Grad (im Schlaf?) Den Südpol aufgefunden! . . .

. 3%

B Vom Tage. B

Es ist doch großartig, was an junge Menschen oft für Anforderungen gestellt werden. Im Spielerprozeß Bujeß-Wolff-Metternich erzählte ein immer noch sehr hoffnungsvoller junger Mann: "Meine Brüder haben wiederholt große Schulden gemacht, die auch bezahlt wurden. Nur ich als Jüngster sollte keine Schulden machen."

Es ist in der Tat unerhört. Kein anständig denkender Mensch wird solche Zumutungen beifällig beurteilen. Wo nehmen nur die Eltern das Recht her, einem Sohn das Schuldenmachen zu verbieten? Man weiß doch, daß es beute hauptbedingung im Leben ist, daß man "standes= gemäß" lebt. Und wie soll man das, wenn Schuldenmachen nun einmal zur Standesgemäßheit gehört und einem gerade dies verboten wird? Unerhört, einfach unerhört! Mau-u

26 Schulhumor.

Lehrer (den Erlkönig rezitierend): "Dem Vater grauset's, er reitet geschwind, er hält in den Armen das ächzende Kind (Umschau haltend) na Karl, du schläfst ja! Was sagte ich soeben?"

Schüler: "Ein armer Vater erhält das fechzehnte Kind."

26 * B Zürcher Medizinalgesetz. B

Chueri: Heiri, weisch Du au, was en gwerbsmäßige Betrieb ischt? Beiri: Be natürli, en Schpängler, en Schnider, en Dokter oder en Schmied, wo siner Chundschaft nahgahd.

Chueri: Ebe tunkt's mi au. Aber im Kantonsrat meined sie's nud. Sie meined damit nu die Naturheildökter, wie wänn die andere nu us Gfelligkeit schafftid! Beiri: Jet mueß i di aber doch au dumm fröge, was isch dann e Diagnose? Chueri: Be weisch, das ischt, wenn Eine weiß, wo's d'r fehlt!

Beiri: Ebe da had Eine so es Wase drus gmacht, d'Diagnose seigi gfahrdet, wänn mr d' Naturheildökter laß mache!

Chueri: So ase? Isch bann nud d'Hauptsach, daß dr Eine cha hälfe, wo i dr Matur sini Schtudie gmacht had, weder dr ander Gschtudiert, vo di fachs Schueh witer abe bringt? .

2 26 Der Streit um den Bart. B

Bärtig ober glattrafiert, Das ist nunmehr heutzutage Der Pariser frauenwelt Uftuelle Männerfrage.

Und so streiten sich mit Wucht Mun herum die fugen Schonen, Ob den Bart man lieben foll Oder haffen und verponen.

Und es findet fich dabei Uls natürliche Erscheinung Mancherlei Derschiedenheit In Bezug auf Wunsch und Meinung.

Eine aber nahm das Ding. Wie man richtig fagt : Beim Schopfe. Sagt, die Manner follen die Bärte tragen auf dem — Kopfe.

Wan-u!

Vom frauenkongress.

Der Frauenkongreß tagt' in Berlin, Und es berieten bie Damen, Der Frauen Recht, der Frauen Pflicht, Im allermobernften Rahmen.

Das Rochen gang überfllüßig ift, Es gibt ja Ronfervenfabriten; Es heizt das Gas, und Maschinen besorgen Das Waschen, bas Striden und Fliden. Das Weld ber Bausfrau ift beut' die Rultur Die bilbenbe Runft und die Literatur: Die Dienstboten bilbet ber Staat ihr aus, Die Bausfrauiff nur mehr ber Berr im Baus."

Befreit von der Hausarbeit, muß es der Frau Natürlicherweise bald glücken, Den Mann aus jedem höhern Beruf, Gang grundlich hinaus zu bruden. Er foll sich auf gröbere Arbeit verlegen, Ranale raumen und Strafen fegen: " Auch bleibt ihm als unbeftrittenes Feld, Die Beschaffung vom Saushaltes und Sondergeld."

Und auch bas Dienstjahr wird eingeführt, Für höh're und niedere Töchter; Man unterrichtet auf Staatsfoften bort, Die fünftigen Frauengeschlechter. Dort lernen bie jungen Damen bann Wie man am besten bobigt den Ghemann: "Und die bann genug in dem Fach weiß, Rriegt ben Chebefähigungenachweis."

× Der entdeckte Südpol.

Lisebeth.

Noch kaum erft, daß der Pol am Norden Entdeckt ist und "erfunden" worden, Erhalten wir schon frohe Kunden, Auch südlich sei der Pol gefunden.

Ist auch auch die Menschheit ziemlich In solchen Sachen, wo sie nämlich Schon einmal ward auf's Dhr gehauen, Versteht sie glänzend zu "durchschauen".

So steht sie auch dem Südpolfieber Mur naserumpfend gegenüber Und denkt sich still: "Wer kann es wissen? Vielleicht sind wir auch hier beschissen.

Johannis Feuer . 36